Ji
5170

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-1677239115-13

EX LIBRIS
ILLVSTRISSIMI VIRI,
DN. DAN. LVDOLPHI,
LIB. BAR. de DANCKELMANN,
S. REG. MAI. BORVSS. CONSILIARII
STATVS INTIMI, cetera,
BIBLIOTHECÆ ACAD. FRIDERICIANÆ
TESTAMENTO RELICTIS.

11. b. 185.
Oh. 14.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-1677239115-13

Hundert-Jähriges
Historisches Zeit-Register/
der Evangelischen
Jubel-Freude/
entgegen gesetzt
Eines Mayntzischen Jesuitens
schimpfflichen Jubiliren/
Erstlich/
Im Jahr 1617. durch die Schüler der
Chur-Pfältzischen Schulen zu Neu-Hauß/
in Lateinischer Sprach beschrieben/
Hernach
Im Jahr 1618. in die teutsche Sprache
übersetzt und nach gedruckt:
Jetzo aber
Da eben in diesem 1706. Jahr/ den 26.
April/ die Königl. Preussische Universität
Franckfurt an der Oder/
Ihr zweytes Evangelisch-hundert-jähriges
Jubel-Jahr/
begehen wird/
aufs neue wieder aufgelegt;
Und der Christlichen Gemeine/ in der Königl.
Hof- und Ordens-Capellen allhier/ alter Gewohnheit nach/ zum
Neuen Jahr 1706.
allerunterthänigst und unterthänig offeriret/
Von
Johann Conrad Pabsten/
Küstern bey obgedachter Königl. Preussischen
Hof- und Ordens-Capellen.

Berlin/ druckts Johann Cornetz.

Historisches Jahr-Register der Evangelischen Jubel-Freud.

IM Jahr 1517 hat man dem Römischen Antichrist die erste Wunde geschlagen / mit der Wittenbergischen Disputation, gegen seinen Ablaß Kram.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1518. Ist der Artickel von der Rechtfertigung und vom freyen Willen/sehr hell und klar in der Heydelbergischen Disputation, erkläret worden.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1519. Ist in öffent-

licher Disputation, zu Leipzig aus GOttes Wort bewiesen worden/ daß der Römische Bischoff nicht das Haupt der Kirchen seye.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1520. hat Teutschland erstangefangen des Pabsts Bann zu verachten und zu verspotten.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1521. Ist das Evangelium vor dem Kayser und dem gantzen Reich zu Worms öffentlich bekennet worden.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1522. hat sich das Evangelium in Teutschland/ Schweitz und Liefland mächtig ausgebreitet. Dar-

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1523. hat der Päbstliche Bottschaffter auf öffentlichem Reichs-Tag bekennet/ die Römische Kirche hätte viel Irrthümer und Laster. In Franckreich gehet das Liecht des Evangelii auf/ dessen Wahrheit Henricus Zutphanienſis mit seinem Blut versiegelt hat.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1524. Wird das Evangelium mit Gewalt gedruckt/ vom Kayser und den Teutschen Fürsten auf dem Reichs-Tage zu Nürnberg. Vom Könige Ferdinando. Von Henrico VIII. in Engelland. Von Ludovico in Ungarn und Böhmen. Von dem Hertzogen zu

Bayern und Lotthringen. Vom Pabst und dem Lotthringischen Cardinal. Von den Ertz-Bischoffen zu Mayntz und Riga. Von den Bischoffen in Dennemarck / Speyer / und Straßburg / aber GOtt Lob / alles vergebens.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1525. Ungeachtet deß Bauren-Krieges / der Sacrament / Wiedertäuffer / und Schwenckfelder Streits / auch ungeachtet viler Verbündnüssen grosser mächtiger Feinde / ist dennoch das Evangelium mit Gewalt durchgedrungen / ins Königreich Schweden / in Hessen / und in einen grossen Theil der Graupünter.

Darum jubiliren die Evangelischen. Im

Im Jahr 1526. Weil der Pabst den Kayser und den König in Franckreich weidlich zusammen gehetzet / haben sie dem Evangelio auch gegen ihren Danck müssen Frieden und Lufft lassen. Der Kayser aber hat das Ansehen des Päbstlichen Namens durch gantz Spanien abgeschafft.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1527. Weil der Pabst zu Rom im Thurn gefangen gesessen / und die Könige Engelland und Franckreich / sich gegen den Kayser verbunden / ist dadurch der Wachsthum des Evangelii mächtig befürdert worden.

Darnm jubiliren die Evanlischen.

Im Jahr 1528. Die Wahrheit der reinen Lehr wird in der Disputation zu Bern / mit Freuden behaubtet / darauf viel vornehme Kirchen / von den Päbstlichen Greueln gesäubert worden.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1529. Gehet die Saüberung vieler Kirchen mächtig fort / und werden sonderlich viel um des Evangelii willen zum Tode gebracht / darunter Ludovicus Berquinus in Franckreich / und in Teutschland / Clarebach und Flidtstedt für andern berühmt seyn.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1530. Wird vor dem Kayser zu Augspurg / die Evangelische

gelische Lehre / von vielen Fürsten und Ständen bekannt / und in Schrifften übergeben.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1531. Werden die protestirenden Stände fast wunderlich von der grossen fürstehenden Gefahr errettet.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Dieses 1532. Jahr ist berühmt / wegen des Religions-Friedens in Teutschland / Fortpflantzung des Evangelii in Franckreich / und wegen vieler Märterer in Engelland.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1533. Weil der König in Engelland / des Pabstes Joch von sich geworffen.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1534. Die Hertzoge von Würtenberg und Pomern/ schaffen des Pabstes Lehr ab/ und nehmen das Evangelium an.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1535. Graf Georg zu Wirtenberg im Elsas/ saubert seine Kirchen vom Päbstischem Greuel. Die Klöster in Engelland werden/ wegen vieler drinnen getriebenen Schanden und Laster vom Cronwello zerstöret.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1536. Die Berner und ihre Bundsgenossen nehmen dem Hertzogen von Savoyen/

voyen / mit Krieg viel Landes ab / dadurch der Stadt Bern / und ihren Kirchen / von dem äusserlichen Feind guter Fried geschaffet wird / derowegen denn das Evangelium in Savoyen sehr ausgebreittet worden.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1537. Wird im gantzen Königreich Dennemarck / durch König Christianum den III. des Pabstes Lehr abgeschafft / und Christi Lehr eingeführet.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1538. Wird zu Straßburg den armen Verjagten aus Franckreich und Niederland eine Kirche geöffnet. In Engelland wird die Bibel in Engellische Sprach übersetzet / und

und befohlen / das jedermann dieselbe frey lesen möge.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1539. Wird das Pabstthum aus Meissen / aus der Marck Brandenburg / aus dem Hertzogthum Sagan in Schlesien / und aus andern Orten ausgefeget.

Darum jubiliren die Evangelischen

Im Jahr 1540. Wird Robertus Barnus, D. der H. Schrifft / welcher bey dem König in Engelland in grossen Ansehen gewesen / von den Päbstlern zur Asche verbrennt / dadurch nicht allein die Engelländer / sondern alle Christen gelernet / das man die Bekändtnuß der Warheit des Göttlichen Worts lieber / als sein eigen Leben haben soll. Dar-

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1541. Der Kayser versichert die Protestirenden durch seine Schreiben / das sie sich keines Kriegs zubefahren haben.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1542. Pfaltzgraf Otto Heinrich / nimmt die wahre Religion an.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1543. Graff Hermann zu Wied / Ertz-Bischoff von Cölln / stellet sein Hertz dahin / wie er der Kirchen Zustand möge bessern und saubern.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1544. Die von Donau-

nauwerth / verlassen den Pabst und treten zu Christo. Petrus Alexander, welcher Mariä Königin zu Ungern und Statthalterin in Niederland / Hof-Prediger gewesen / hat von vielen Puncten Christlich geschrieben und gelehrt.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1545. Wird Hertzog Heinrich von Braunschweig / der Evangelischen abgesagter Feind / vom Landgrafen gefangen.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1546. Pfaltzgraf Friederich Chur-Fürst / führet die reine Lehr in der gantzen Chur-Pfaltz ein.

Darum jubiliren die Evangelischen. Im

Im Jahr 1547. Wie alles in Teutschland für verlohren gehalten wurde / hat König Eduvvard VI. Henrici des VIII. Sohn in Engelland die Messe abgeschafft / die Bilder aus den Kirchen geworffen / die Bibel in der Landsprach drucken lassen / und den GOttesdienst in derselben zuverrichten / auch das Heil. Abendmahl unter beyderley gestalt zu halten befohlen.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1548. und 1549. Werden die Evangelischen durch das Päbstische Buch Interim gleichsam gesiebet / und die Heuchler von den wahren Christen abgeschieden.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im

Im Jahr 1550. Gibt uns die Stadt Magdeburg / in ihrer langen Belägerung / ein stattliches Exempel einer sonderlichen Beständigkeit / in der Bekändtnuß der Wahrheit.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1551. Haben die Protestirenden sich nicht gescheuet / auf dem Päbstischen Concilio zu Trident zuerscheinen. Dahingegen die Päbstler / so viel Hertzens nicht gehabt / die Ursachen / warum ihre Lehre nothwendig zu ändern sey / von ihnen anzuhören.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1552. Werden die tapffern Helden uñ Ritter Christi / Chur-Fürst Johann Friederich

rich zu Sachsen / und Landgraf Philipp zu Hessen / aus den Gefängnüssen erledigt und freygelassen. Wird auch der Passauische Religions-Vertrag gemacht.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1553. Haben neun Studenten zu Lyon in Franckreich mit einem blutigen Tode / die Warheit der Evangelischen Religion bestättiget.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1554. Wird von den Ständen in Kreithgau eine Zusammenkunfft gehalten / auf welcher sie dem Buch Interim absagen / und sich hinfüro zu der reinen Evangelischen Lehr zubekennen / versprechen.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1555. Wird der Reichs Abschied zu Augspurg gemacht / daß man keinen Stand des Reichs / wegen der Religion / bekriegen soll.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1556. Läßt Carl Marggraf zu Baden / die Kirchen in seinem Lande nach den Regeln Göttliches Worts saubern.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1557. Pfaltzgraf Otto Heinrich Chur-Fürst / läßt die Päbstischen Götzen aus den Kirchen werffen und verbrennen.

Darum jubiliren die Evangelischen Im

Im Jahr 1558. Die Stände in Schottland lassen die Kirchen zu Sterlin und anderswo von Päpstischen Greueln saubern/und bestellen Evangelische Prediger das Wort GOttes zu lehren.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1559. Als Königin Elisabeth ins Regiment komen/ wird gantz Engelland / dem Pabst aus dem Rachen gerissen / und zu der reinen Apostolischen Lehr wiederbracht.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1560. In Franckreich wird dem Könige der Evangelischen Glaubens-Bekändtnuß öffentlich fürgetragen. Die Stände in Schlott-

land schaffen die Päbstische Messe ab / zerbrechen die Altar und zerstören die Götzen.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1561. Die teutschen protestirenden Chur = Fürsten und Stände / komen zu Naumburg in Thüringen zusammen / und verneuren ihre Einigkeit / in dem rechten Apostolischen Glauben / gegen den Antichrist zu Rom. Die Frantzösischen Prediger reden und lehren zu Poissy öffentlich für dem König und dem gantzen Reich / von den fürnehmsten Hauptstücken / der reinen Christl. Religion.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1562 Hat GOtt die schädliche Rathschläge derer

von

von Guise / mit welchen sie die Frantzösischen Kirchen den teutschen Fürsten haben wollen verhaßt machen / aus Gnaden zu nichte gemacht.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1563. In Franckreich wird den Religions-Verwandten / durch ein Edict vom 19. Martii der Religions-Frieden gestattet.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1564. Wird von den protestirenden Fürsten und Ständen des Reichs mit gnugsamen Gründen erwiesen / daß das Concilium zu Trident, weder Gottsfürchtig / weder rechtmässig / weder frey sey gehalten worden / derowegen es mit gu-

tem Gewissen nicht könne angenommen werden. Sonderlich weil der Antichrist / die obriste Stelle drinnen gehalten / und das solche Irthümer drinnen behaubtet werden / welche dem Wort GOttes gantz und gar zu wieder seyn.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1565. Hat Kayser Maximilian sich gantz gnädig gegen die Evangelischen in Schlesien / Böhmen / Mähren / Oesterreich und Ungarn erzeigt / sonderlich dem Rath zu Görlitz erlaubt / daß er aus dem Minoriten-Kloster / möchte eine Schulen machen / und die Jugend darinn in den freyen Künsten / und in der reinen Religion / unterweisen lassen.

Dar-

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1566. Werden in vielen Niederländischen Provincien die Götzen gestürmet / die Päbstische Religion abgeschaffet / und die Evangelische an vielen Orten eingeführet.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1567. hat Pfaltzgraf Friederich Chur-Fürst in der Pfaltz Bayern / die Päbstischen Mißbräuche abgeschaffet. Marggraff Joachim Friederich zu Brandenburg / Administrator des Stiffts Magdeburg / hat die Dohm-Kirchen zu Magdeburg welche bey 20. Jahren verschlossen gestanden / geöffnet / und solche den Evangelischen Prediaern anvertraut / GOttes Wort drinnen zu lehren.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1568. Hat Kayser Maximilian im Augusto dem Oesterreichischen Adel / die freye Ubung der reinen Lehr gestattet.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1569. Hat Hertzog Julius zu Braunschweig die Kirchen in seinem Lande nach GOttes Wort zu saubern angefangen.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1570. Ist den Fürsten / Herren und Edlen in Franckreich / in ihren Herrschafften und Güthern / andern gemeinen Leuten aber in gewissen Oertern und Vorstädten / die freye Ubung der gesauberten Religion /

gion / ungehindert zu treiben / durch Königliche öffentliche Befehl erlaubt worden.

Darum jubiliren die Evangelischen

Im Jahr 1571. Nachdem der dritte Religions-Frid in Franckreich geschlossen / wird zu Roschelle, eine allgemeine Zusammenkunfft aller Evangelischen Kirchen gehalten / auf welcher die allgemeine Glaubens-Bekändtnuß / wiederholet / und aufs neu bestättiget wird.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1572. Wird durch das grausame und erschreckliche mörderische Blut-Bad zu Pariß / nicht allein allen Evangelischen Kirchen / sondern auch der gantzen Welt zu verstehen gege-

ben / daß nunmehr die Päbstler an ihrer Religion verzweiffln / weil sie dieselbe nicht mehr mit GOttes Wort / sondern durch treulose Schelmstück mit dem Schwerdt behaupten wollen.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1573 Aus dem jämmerlich vergossenen Blut der armen Christen wächset ein neuer unglaublicher Hauff anderer tapfferer Leute wiederum herfür / und zwar gegen deß Königs / gegen des Pabsts und gegen aller Päbstler Meynung. Roschelle wird von der schweren Belagerung / wie vor diesem David von deß Königs Sauls Verfolgung / wunderlich errettet.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im

Im Jahr 1574 Wird Middelburg in Seeland den Päbstlern mit Gewalt genommen. Leyden aber in Holland / wunderlich von der schweren Hungers Noth errettet.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1575. Wird ungeacht deß grossen Holländischen Kriegs / dennoch die Academia zu Leyden in Holland aufgerichtet / und mit grossen Freyheiten / und reichlicher Mildigkeit der Herren Staaten in Holland / versehen.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1576. Zu Venedig wird die Ordnung der Tauff und der Besuchung in Druck gegeben / in welchem Buch die

Lehre

Lehre von der gnädigen Rechtfertigung des armen Sünders für GOtt gar deutlich fürgetragen wird.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1577. Wird die Einigkeit beyder Religionen zu Brüssel in Niederland beschworen.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1578. Hat die fürnehme Stadt Amsterdam in Holland/ die Päbstische Greuel abgeschafft/ die Götzen zerstöret/ und die reine Religion angenommen.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1579. Wird die Vereinigung zu Utrecht/ durch fleissige

fleissige Bearbeitung/Graf Johannen des Eltern zu Nassau/ Statthaltern in Gelderland/ zwischen etlichen Niederländischen Provincien zu Beschützung der Religion und weltlichen Freyheit/ aufgerichtet.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1580. Zu Deventer/ Schwoll/ Utrecht/ in Frießland/ und in der Drente/ werden die Götzen gestürmet und die Römische Greuel sauber ausgefeget.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1581. Wird zu Antorff und Brüssel/ in öffentlichen Befehlen/ die Päbstische Religion zu treiben verbotten.

Darum jubiliren die Evangelischen. Im

Im Jahr 1582. Chur-Fürst Gebhardt zu Cölln/ fähet an zu dencken / wie er seine Kirchen auch saubern möge.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1583. Siehet man die Kirchen in Franckreich / unter den schweren Verfolgungen/ dennoch grünen / blühen / und Früchte tragen.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1584. Werden der Päbstler mörderische Anschläge gegen die Königin in Engelland und ihre Krone / aus sonderlichen Gnaden GOttes entdecket.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1585. Werden die Bann-

Bann-Strahlen / welche der Pabst Sixtus V. gegen den König von Navarra / und den Printzen von Conde ausgeschossen / höhnisch verachtet und verspottet.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1586. Wird zu Lüneburg / vom König Friederich zu Dennemarck / von den Gesandten der Königin zu Engelland / und des Königes in Schottland / von den dreyen weltlichen Chur-Fürsten und andern Fürsten des Reichs / eine Zusammenkunfft gehalten und weißlich geschlossen / daß die Verfolgung der Frantzösischen Kirchen / die Teutschen mit angehe / und daß man dem König von Navarra helffen müsse.

Dar-

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1587. Wird die Päbstische Liga zu ihrem eigenen Schaden und Verderben/ wiederum erneuert.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1588. Wird die schreckliche grosse Spanische Schiff-Macht/ welche zu endlicher Ausrottung der reinen Religion ausgerüst worden/ durch GOttes Macht / in den Abgrund des Meeres versencket.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1589. Wird zwischen den beyden Königen in Franckreich und Navarra/ die alte Feindschafft abgelegt/ und eine neue Bündniß gemacht/

der-

dergestalt / daß der König von Navarra zum obristen Feld-Herren des Kriegs erwählet wird.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1590. Wird Marggraf Jacob zu Baden / Caroli Sohn / nachdem er von der wahren Religion abgefallen / im Anfang der Verfolgung von GOtt mit einem Durchlauff tödtlich geschlagen / dadurch die reine Religion mit grossem Leyd der Päbstler in denen Landen erhalten wird.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Vom Jahr 1591. biß zum Schluß des Niederländischen Stillstandes / welcher in das Jahr 1608. einfällt / wird durch stetigen Sieg der vereinigten

Niederländer/ zu Wasser und Land / die gnädige Allmacht GOttes in Beschützung seiner Kirchen / gegen der Päbstler Macht / gnugsam und klärlich dargethan.

Derowegen alle From̃en wegen jeder empfangener Gutthat billig zu jubiliren.

Im Jahr 1608. Wird den Ständen in Böhmen / Mähren / Schlesien und Ungarn / durch den Kayserlichen Majestät Brieff / die entnommene Freyheit ihrer Religion / reichlich wiedergegeben.

Darum jubiliren die Evangelischen.

Im Jahr 1609. und 1610. Wird nach Abgang des letzten Hertzogen von Gülich / in allen denen Fürstenthümern und angehö-

gehörigen Landen / das reine unverfälschte Wort GOttes öffentlich / durch Erlaubnuß der possedirenden Fürsten / gelehrt und gepredigt / das verdreußt den Pabst / aber

Darum jubiliren die Evangelischen.

Vom Jahr 1610. biß 1617. haben die Kirchen in Franckreich / Engelland / Schottland / Hoch- und Nieder-Teutschland / Dennemarck / Schweden / Pohlen / Ungarn / Böhmen / und anliegenden Landen / ziemlichen Frieden gehabt / unangesehen der Antichrist hefftig dagegen gearbeitet.

Darum jubiliren die Evangelischen / und dancken dir du frommer GOtt / daß /

ungeacht der Jesuiten rasenden Eyfers und des Römischen Antichrists Blutdurstigen Verfolgungen / du dennoch dir unter uns eine Kirche sammlest / in welcher du recht erkennet / und nach deinem heiligen Wort recht geehret wirst / gelobet sey dein heiliger Name / von Ewigkeit zu Ewigkeit. Fahre doch fort du frommer GOtt / deinen Weinberg / welchen du in so vielen Königreichen / Fürstenthümern / Grafschafften / Ländern und Städten gepflantzt

pflantzt hast / reichlich zu seegnen / und gib Gnade / daß gleichwie die Reben am Weinstocke / also auch wir unserm Seeligmacher Christo stets anhangen / den rechtē lebendig-machenden Trost allein von ihm schöpffen / und durch seine Gnad die rechten Früchte eines Christlichen Lebens tragen mögen. Du wollest auch O lieber GOtt / des Teufels Werckzeug der Jesuiten / mit deiner Macht also zwingen / daß sie einst aufhören mit innerlichem Ha-

der

der und Zanck deine arme Kirche zu trennen / regiere die Hertzen aller Gläubigen mit deinem heiligen Geist des Friedens / daß wir alle eins seyn / gleichwie du eins bist / heilige uns in deiner Warheit / denn dein Wort ist die Warheit / Amen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-1677239115-13

Ji 5170

ULB Halle
3
007 479 662

VD18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-1677239115-13

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-1677239115-13

Hundert-Jähriges
Historisches Zeit-Register/
der Evangelischen
Jubel-Freude/
entgegen gesetzt
Eines Mayntzischen Jesuitens
schimpfflichen Jubiliren/
Erstlich/
Im Jahr 1617. durch die Schüler der
Chur-Pfältzischen Schulen zu Neu-Hauß/
in Lateinischer Sprach beschrieben/
Hernach
Im Jahr 1618. in die teutsche Sprache
übersetzt und nach gedruckt:
Jetzo aber
Da eben in diesem 1706. Jahr/ den 26.
April/ die Königl. Preussische Universität
Franckfurt an der Oder/
Ihr zweytes Evangelisch-hundert-jähriges
Jubel-Jahr/
begehen wird/
aufs neue wieder aufgelegt;
Und der Christlichen Gemeine/ in der Königl.
Hof- und Ordens-Capellen allhier/ alter Gewohnheit nach/ zum
Neuen Jahr 1706.
allerunterthänigst und unterthänig offeriret/
Von
Johann Conrad Pabsten/
Küstern bey obgedachter Königl. Preussischen
Hof- und Ordens-Capellen.

Berlin/ druckts Johann Lorentz.

Farbkarte #13
B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Inches Centimetres
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-1677239115-13